Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1948/56
ZS-907-1

INTERROGATION-NR. 864-A

Vernehmung des HENNECKE Karl, Obersturmbann-
fuehrer
durch Mr. Wertenberg am 28. 8. 47, 10.00 Uhr
auf Veranlassung von Mr. Walton u. Mr. Glaney,
Stenografin : Emmy Ziegelhoefer.

1. Fr. Wie heissen Sie ?
   A. HENNECKE Karl.
2. Fr. Erheben Sie Ihre rechte Hand und sprechen Sie den Schwur nach :
   (Der Zeuge spricht den Schwur nach)
3. Fr. Wann und wo geboren ?
   A. 21.1.10 in ERFURT.
4. Fr. Ihre Schulzeit ?
   A. 1916 bis 1928 Oberrealschule zu GOTHA.
5. Fr. Mit Abitur ?
   A. Obersekundareife. Anschliessend kaufmaennischer Lehrling von Ostern 28 bis Ostern 31 in der Waggonfabrik GOTHA, dann 6 Monate Lehrling in der gleichen Firma als kaufmaennischer Angestellter, bis Mitte 1932 arbeitslos, anschliessend Angestellter in der Sparkasse Angestellter GOTHA bis 1933, dann anschliessend bis 1934 wieder Angestellter in der Waggonfabrik und daran anschliessend hauptamtlich zum SD. Zunaechst Abschnitt Ost Berlin von 1934 bis 1938, vom 1.3.38 bis 28.2.40 in MUENCHEN, vom 1. Maerz 1940 bis 30. Juni 1942 in KARLSRUHE, vom 1.7.42 bis zum Zusammenbruch in KOELN und waehrend meiner Karlsruher Zeit vom Beginn des Russ-

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-907-7

landfeldzuges bis Ende Oktober 1941 bei der Einsatzgruppe C, Ende Januar 1942 bis Ende April 1942 bei der Einsatzgruppe B.

6. Fr. Seit wann Mitglied der Partei?

A. 1.2.1932. - Nr. 1196o9

7. Fr. Seit wann Mitglied der SS?

A. Anfangs 193o - Mitglieds-Nr. ungefaehr 3256.

8. Fr. Haben Sie anderen Parteiorganisationen noch angehoert?

A. Keiner, lediglich der NSV.

9. Fr. Waren Sie in Dueben, Schmiedeberg, Pretsch?

A. Ja.

1o. Fr. Wann angekommen?

A. Ungefaehr Ende Mai 1941

11. Fr. Ihr hoechster Dienstgrad in der SS?

A. Obersturmbannfuehrer.

12. Fr. Ihr Vater war der Gruppenfuehrer in Kiew?

A. Mein Vater war SS- und Polizeifuehrer in Rostow.

1[illegible] Fr. Welche Stellung hatten Sie in der Einsatzgruppe C?

A. Sachbearbeiter fuer Amt III beim Stab.

14. Fr. Sie waren nur das in der Zeit von Dr. RASCH?

A. Ja und einige Tage von THOMAS.

15. Fr. Wer war Leiter IV?

A. Regierungsrat und SS-Sturmbannfuehrer HOFFMANN. - Vorname Walter, wenn ich nicht irre.

16. Fr. Das ist der fruehere Staatsanwalt von Frankfurt/Main?

A. Ja.

17. Fr. Herr Leiter V?

A. Einen Leiter V hatten wir seinerzeit nicht.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-307-3

18. Fr. Haben Sie VI mitbearbeitet?

A. Nein. Nur III, Leiter VI war damals nicht hier.

19. Fr. Sie haben doch das mitbearbeitet, wenn Nachrichten aus dem unbesetzten Russland kamen?

A. Wenn es der Fall gewesen waere, haette ich es getan.

20. Fr. Wer war Leiter II ?

A. Polizeirat HEINICH, Vorname weiss ich nicht.

21. Fr. Leiter I ?

A. Meines Erachtens HOFMANN mit gleichzeitiger Vertretung von RASCH.

22. Fr. Und Adjudant?

A. Ja, zunaechst hatte er einen eigenen Adjudanten. Der ist gefallen, PLAUK, und spaeter wieder einen eigenen, SCHULTE Christian, damals Untersturmfuehrer.

23. Fr. Wer waren die Leiter III in den verschiedenen Kommandos?

A. Einer war RADETZKY bei dem Kommando A a, dann bei Kommando A B ein Mann namens FENDLER, Vorname weiss ich nicht, dann ein Sachbearbeiter namens GRAF, Kommando weiss ich nicht. Der GRAF war nicht SS-Fuehrer damals, sondern Oberscharfuehrer, FENDLER war Fuehrer, Ober- oder Hauptsturmfuehrer, RADETZKY, soweit ich mich erinnern kann, Haupt-Untersturmfuehrer.

24. Fr. Ich habe jetzt eine Frage: Zunaechst mal, war RADETZKY damals Hauptsturmfuehrer, FENDLER Hauptsturmfuehrer, wieso kommt es, dass man bei zwei Kommandos Maenner mit so hohen Dienstgraden einsetzt und bei Kommando VI nur einen Scharfuehrer einsetzt?

A. In erster Linie haengt das so zusammen, dass das Amt III sehr wenig geeignete Kraefte zur Verfuegung hatte. GRAF ist durch Todesfall hingekommen, das muss in Lemberg gewesen sein, ein Sachbearbeiter, der GRIMMINGER ist verstorben und GRAF wurde von Kommandofuehrer eingesetzt.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

B-307-4

25. Fr. Waren Sie bei den Exekutionen in Lemberg da?

A. Ja, da war ich anwesend.

26. Fr. Wer hat die befohlen?

A. Den Exekutionen war wohl ein Fuehrerbefehl zugrunde gelegen, der von der Wehrmacht an die Einsatzgruppen weitergegeben wurde. Den Befehl zuwissen meines Erachtens die Einsatzgruppenchefs gegeben haben und zwar an die Kommandos.

27. Fr. Haben Sie HOFFMANN wieder gesehen in Gefangenschaft?

A. Nein.

28. Fr. Welches Kommando hat die Exekutionen durchgefuehrt?

A. Das koennte das Kommando 6 gewesen sein. Das kann ich aber nicht mit Bestimmtheit sagen.

29. Fr. Da war aber noch ein zweites dabei? 6 hat am Vormittag die Exekutionen durchgefuehrt und am Nachmittag ein anderes.

A. Das kann ich Ihnen nicht sagen. Ich war in anderen Sachen unterwegs.

30. Fr. Sie hatten doch Ihre Dienststelle neben dem Sportplatz und RASCH war viel unterwegs?

A. Ja.

31. Fr. Nur HOFFMANN und Sie waren im Buero. Kam damals nicht der Standartenfuehrer SCHULZ herauf?

A. Das war ein anderer Vorfall. Es war folgendermassen: Auf dem Sportplatz waren 600 - 800 Juden versammelt und vor dem Tor hatten sich sehr viele Angehoerige dieser Juden versammelt. Dann erschienen durch irgendeine Geschichte, wie entstanden, weiss ich nicht, auf dem Sportplatz Wehrmachtsangehoerige, das waren Angehoerige der Gebirgsjaegertruppen, Edelweisstraeger und die vergriffen sich an den Juden. Ich war damals im Hof oder auch im Zimmer von RASCH mit HOFFMANN und SCHULZ. Jedenfalls gingen SCHULZ und ich herunter zum Sport-

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-907-5

platz, um diese Massnahmen zu verhindern. Nachdem uns das gelungen war, ist SCHULZ wieder zurueckgegangen und ich bin geblieben und habe mir das angeschaut.

32. Fr. War das Vormittags oder Nachmittags?

A. Das weiss ich nicht. Es waren viele junge Leute, 12 - 13 Jahre und sehr viele alte dabei. Ich wusste im Augenblick nicht, was sie mit diesen Leuten vorhatten. Es wurde gesagt, dass sie zu einem Arbeitseinsatz gehoerten, es wurde auch von den Angehoerigen gesagt.

33. Fr. Am Morgen dieses Tages hat Kommando 6 unter Standartenfuehrer KROEGER auf Befehl von RASCH diese Exekutionen durchgefuehrt. Dann gab RASCH ~~////~~/ HOFFMANN diesen Befehl zurueck zur Weiterleitung an SCHULZ, dass am Nachmittag die Exekutionen SCHULZ durchzufuehren hatte. Da die Einheit von SCHULZ den Transport von Lebenden durchfuehrte und das Kommando KROEGER die Bestattung und Verfuehrung zur Exekution/ durchfuehrte, kam waehrend der Zeit wo die Leute abgefahren waren, SCHULZ in das Buero herein und das war dieser Vorfall. Die Einheit, war es die 99. oder die 1000?

A. Das kann ich nicht sagen. Auf jeden Fall trugen sie ein Edelweiss.

34. Fr. Lebte Damals KRUMINGER noch, oder war er tot?

A. Meines Erachtens hat er noch gelebt. Ich habe mir diese Geschichte angeguckt, mir die jungen Leute herausgegriffen und weggejagt, die von ihren Angehoerigen auch am Tor sofort empfangen wurden. Ich war mir damals bewusst, dass ich mich eines Vergehens schuldig machte und ich weiss nicht, ob es Ihnen bekannt ist, dass ich, nachdem ich erfahren habe, dass Exekutionen im Osten durchgefuehrt wurden, versucht habe, illegal oder legal aus dem Osten wegzukommen.

35. Fr. Wie haben Sie erfahren, dass Exekutionen durchgefuehrt werden sollen?

A. Das duerfte gewesen sein nach der Kriegserklaerung an Russland. Damals h fand eine Besprechung der Einsatzgruppen in Pretzsch oder Schmiedeberg statt. Ich war nicht anwesend. Da haben STRECKENBACH und MUELLER gesprochen. Bei dieser Besprechung hat wohl MUELLER oder STRECKENBACH einen angeblichen Fuehrerbefehl

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-907-6

ich betone, angeblich, weil ich ihn selbst nicht gesehen habe, zum Vortrag gebracht, in dem folgendes gestanden haben soll: Es sei Aufgabe der Sipo und SD, fuer die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung fuer das besetzte Ostgebiet Sorge zu tragen, dann liege vor allem eine Sonderaufgabe vor, so lange die Bolschewisten volksdeutsche Frauen und Kinder umbringen, musste zu Vergeltungsmassnahmen gegriffen werden und ich glaube, dass noch eine weltanschauliche Begruendung bestanden haben soll, dass es sich um Sein oder Nichtsein handeln muesse. Der Fuehrer sei sich dess bewusst um die Schwere der Aufgabe.

36. Fr. Von wem haben Sie ueber diesen Fuehrerbefehl gehoert?

A. Wohl von HOFFMANN. HOFFMANN hat an dieser Besprechung teilgenommen, oder auch von RASCH.

37. Fr. Sie wurden von diesem Befehl auf dem Dienstwege bekanntgemacht?

A. Ja.

38. Fr. Wurde auch die Judenfrage angeschnitten?

A. Ich glaube, ja.

39. Fr. Auf welche Art?

A. Ich glaube, dass diesen Liquidationen, die vorgenommen werden sollte, eine weltanschauliche Begruendung vorlag.

40. Fr. Ist die Judenvernichtung oder so ein Wort gefallen? Man muss ja nicht sagen, schlagt sie tot.

A. Es ist, so viel ich weiss, nicht das Wort Vernichtung oder Ausrottung gefallen.

41. Fr. Es gab doch 4 Einsatzgruppen und 17 Kommandos?

A. Meines Erachtens, ja.

42. Fr. Nun koennen doch die Gruppen und Kommandos nicht die Juden umbringen, wenn ihnen nicht vorher gesagt wird, bringt die Juden um.

A. Sehr richtig.

43. Fr. Es ist doch anzunehmen, dass eine aeusserliche deutliche Andeutung zur Ausrottung

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

75-907-7

der Juden gegeben wurde.

A. Diese Moeglichkeit gebe ich zu. Bei den Besprechungen war ich nicht anwesend. Ich hatte ein nieses Verhaeltnis zu HOFFMANN. HOFFMANN und RASCH waren sehr gut bekannt, auch familiaer und was die Fragen der Einsatzgruppe betraf, wurde zwischen RASCH und HOFFMANN ausgemacht. Es war eine gewisse Spannung zwischen uns, aber trotzdem bin ich von RASCH anstaendig behandelt worden. Ich bin zu den damaligen Besprechungen nicht hinzugezogen worden, von dem Ergebnis der Besprechungen habe ich auf Umwegen erfahren, oder auch durch Zufall, so bin ich auch auf REICHENAUgestossen. REICH ENAU hat Befehle zur Liquidierung der Juden herausgegeben und versucht, seinen Leuten klarzumachen, dass es ein Fuehrerbefehl sei und eine weltanschauliche Begruendung hatte.

44. Fr. Hat REICHENAU die Anweisung gegeben, dass die Truppen die Juden umzubringen hatten, oder Anweisung gegeben, ob man die Juden den SD zur Verfuegung geben sollte?

A. Das kann ich jetzt nicht sagen.

45. Fr. Waren Sie mal dienstlich oder ausserdienstlich oder durch Zufall bei einer Exekution anwesend?

A. Jawohl, in Kiew. Ich habe mir dort die Schweinereien angesehen, um mir nicht den Vorwurf der Feigheit machen zu lassen.

46. Fr. Wer hat die Exekutionen durchgefuehrt?

A. BLOBEL.

47. Fr. BLOBEL war doch des oefteren in Spitzelern?

A. Ja, das ging mit einer Sache zusammen, wo wir noch in Lemberg waren.

48. Fr. War es nicht etwas spaeter?

A. Ja, BLOBEL war schon aus Lemberg heraus, ich kann mich erinnern, dass ein gewisser KALSEN bei RASCH vorgesprochen hat und BLOBEL abgeloest werden sollte. Ich weiss nur, dass BLOBEL ausserordentlich besoffen war.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-907-B

49. Fr. Was KALSEN Vertreter von BLOBEL oder RADETZKY?

A. Das war KALSEN und hat auch bei Abwesenheit das Kommando gefuehrt.

50. Fr. Hat nicht KALSEN IV bearbeitet? VERHÖRE

A. Nein, RADETZKY. Das kann in den ersten Wochen bei KALSEN gewesen sein, aber spaeter nur von RADETZKY gemacht, weil er auch schon die russische Sprache beherrschte.

51. Fr. Wer war der Leiter IV des Kommandos A. ?

A. Das kann ich nicht sagen.

52. Fr. Das A hatte aber doch wenig Offiziere, KALSEN, RADETZKY, BLOBEL?

A. Und noch ein Obersturmfuehrer, ein Verwaltungsmann.

53. Fr. Waren Sie auch unten, als das Kommando in Luzk war?

A. Nein.

54. Fr. Zu welchen Zeiten hat RADETZKY das Kommando gefuehrt?

A. Das kann ich Ihnen ueberhaupt nicht sagen. Meines Erachtens ueberhaupt nicht.

55. Fr. Kennen Sie einen Mann namens DINGELDEIN?

A. Nein.

56. Fr. FAUST?

A. Moeglich, dass ich ihn kenne.

57. Fr. Wie viel KRUEGER gab es?

A. Zwei. Der eine war Standartenfuehrer und sein Bruder war der Arzt.

58. Fr. Kennen Sie den Namen HAENSCH ?

A. Ja, der Name ist mir irgendwie geläufig.

59. Fr. Kennen Sie HANSANN oder HANSMANN?

A. Nein.

60. Fr. HEINEN?

A. Nein.

61. Fr. HARTEL ?

A. Ja, er war aber nicht zu meiner Zeit im Kommando gewesen.

62. Fr. GERA ?

A. Von Muenchen her.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-907-9

63. Fr. Vom Einsatz?

A. Nein.

64. Fr. MUELLER, Untersturmfuehrer?

A. Ja, ich glaube er war Dolmetscher, ein aelterer Mann.

65. Fr. BROCKMEIER?

A. Im Augenblick faellt er mir nicht ein.

66. Fr. RAFNSCH ?

A. Wenn es der damalige Gerichtsoffizier von BERGA war, ja.

67. Fr. War er auch im Einsatz?

A. Das kann ich nicht sagen.

68. Fr. VOLLMAR ?

A. Den Namen habe ich nicht gehoert.

69. Fr. Kennen Sie Leute von der Ordnungspolizei?

A. Da komme ich den Hauptmann KRUGER.

70. Fr. SPERRHACKE ?

A. Jawohl.

71. Fr. RICKER ?

A. Kann ich mich im Augenblick nicht erinnern.

72. Fr. HEIDELBERGER ?

A. Nein.

73. Fr. DOMNICK ?

A. Nein.

74. Fr. KROGER ?

A. Nein.

75. Fr. HAEL ?

A. Jawohl, Hauptsturmfuehrer. Der hatte einen Sonderauftrag. Er war Verbindungsfuehrer zwischen Einsatzgruppe und SS- und Polizeifuehrer.

76. Fr. BUT ?

A. Ja, ich glaube der war der SD-Sachbearbeiter in 6 .

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS 907-10

77. Fr. Nein, in 5 .

A. Ja.

78. Fr. Hatte BUT nicht auch irgendwelche Schwierigkeiten?

A. Ja. Soweit ich mich erinnern kann, war er magenkrank und kam vorzeitig aus dem Osten weg und ich nehme an, dass er auch unter den Umstaenden im Osten zu leiden hatte und das war der tiefere Grund, dass er zurueckging.

79. Fr. Konnte ein Mann, der mit den Massnahmen nicht einverstanden war, weg aus dem Einsatz?

A. Nein. Das musste er illegal machen. Wenn ich Ihnen meinen Fall erzaehlen darf: Damals, als wir im Schmiedeberg waren, fragte mich RASCH , ob ich seine Frau, die lungenkrank war, nicht im Schwarzwald unterbringen koennte. Ich sagte, selbstverstaendlich und tat es. Anfangs August , wir lagen in Kaschewko (?) kam RASCH zu mir und sagte, seine Frau hatte Schwierigkeiten da unten, ob ich etwas machen koennte. Er sagte, ich gebe Ihnen Urlaub und ich setzte mich dann gleich in Marsch und ging nach Berlin ins RSHA zu [redacted] GENGENBACH und habe ihm gesagt, dass ich mit den Umstaenden im Osten nicht einig ginge und er moechte Sorge tragen, dass ich wegkaeme. Dann habe ich die Sache von Frau RASCH in Ordnung gebracht. Danach ging ich zu einen Zahnarzt, ich hatte sehr schlechte Zaehne und liess mir ein Attest ausstellen, dass ich nicht in den Einsatz koennte. Ich fuhr dann zurueck und sagte es RASCH und RASCH sagte, ich kann jetzt nicht weg. Als RASCH dann abgeloest wurde und THOMAS hinkam, fuhr ich einfach nach Berlin, meldete mich und sagte: Macht mit mir, was Ihr wollt. Ich ging auch zu Herrn GENGENBACH, das war der Mensch, zu den ich Vertrauen hatte. Ich blieb dann weg bis November, Dezember. Dann habe ich wieder einen Befehl bekommen, sofort mich in Smolensk zu melden. Ich fuhr dann nach Smolensk. Damals besuchte uns Gruppenfuehrer JOST und NAUMANN, der die Gruppe damals fuehrte, war nicht zugegegen. Wir sassen zusammen, JOST und sein Adjudant und ich, bei einer Flasche Schnaps. Wir kamen auch auf die Exekutionen zu

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-907-11

sprechen und ich verbrannte mir dabei meinen Mund. JOST aeusserte sich im gleichen Sine wie ich. Er sollte in die Zivilverwaltung eingebaut werden und bekam einen Funkspruch, dass er die Einsatzgruppe A zu uebernehmen haette, STAHLECKER ist gefallen. JOST sagte, er dachte nicht daran, er wird sofort nach Berlin fahren. Mitte oder Ende April, ich wartete auf meine Rueckkommandierung, sie kam aber nicht, sagte ich NAUMANN, dass ich ins Reich zurueckfahre; und verabschiedete mich von ihm. Er sagte, das ist unmoeglich, Sie muessen hier bleiben, ich sagte, Sie koennen tun, was Sie wollen.

80. Fr. Welche Dienststellung hatten Sie in Einsatzgruppe B ?

A. Sachbearbeiter [redacted]. [redacted]

81. Fr. Hat NAUMANN auch waehrend Ihrer Zeit Exekutionen durchgefuehrt?

A. Das weiss ich nicht, waehrend meiner Zeit nicht. Ich war nie bei einem Kommando. Ich bin einmal nach Orscha in Marsch gesetzt worden. Da verungluckte der Fuehrer der Ordnungspolizei SIGELING und ich sollte mich nach ihm erkundigen. Ich bin ins Lazarett gefahren, ihn aufgesucht und wieder zurueckgefahren.

82. Fr. NAUMANN hat doch auch den Trupp Smolensk gehabt?

A. Ja, den gab es.

83. Fr. Hat der nicht waehrend Ihrer Zeit Exekutionen durchgefuehrt?

A. Meines Erachtens nicht. Der Trupp Smolensk hat sich mit Kriegsvergehen, Diebstaehlen usw. befasst.

84. Fr. Ausserdem hat der Gruppenstab B Exekutionen durchgefuehrt.

A. Aber nicht waehrend meiner Zeit.

85. Fr. Wie hoch war die Zahl der zu Exekutierenden in Kiew?

A. Das kann ich Ihnen nicht sagen. Meines Erachtens war es eine hoehere Anzahl

86. Fr. Wie viel haben an der Exekution teilgenommen?

A. Das kann ich nicht sagen.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Zs-907-12

Da wurde das ganze Kommando eingesetzt, Ordnungspolizei und eine Kompagnie Waffen-SS. Da waren auch sehr viele Wehrmachtsangehoerige anwesend. Ob sie an den Exekutionen teilgenommen haben, weiss ich nicht.

87. Fr. Wer hat die Berichte bei C angefertigt?

A. Die SD-Berichte habe ich angefertigt und HOFFMANN die anderen und auch ein Dr. KRIEGER, Obersturmbannfuehrer.

88. Fr. Wen haben Sie beidiesen Exekutionen da unten gesehen?

A. Zunaechst mal die Angehoerigen des Einsatzkommandos, BIOBEL selbst, dann RASCH, selbst mit HOFFMANN zusammen. Wir waren nicht gemeinsam, ich war allein. Es waren fast alle da.

89. Fr. Haben Sie KALSEN da gesehen?

A. Meines Erachtens war er zugegen gewesen.

90. Fr. RABETZKY ?

A. Habe ich nicht gesehen.

91. Fr. Den Verwaltungsmann?

A. Nein.

92. Fr. Das Kommando 4 A bestand aus BIOBEL, KALSEN, RABETZKY. Es gab einen Hauptsturmfuehrer und zwei Obersturmfuehrer. [illegible]

A. Der eine war Verwaltungsmann. Und dann war noch ein MUELLER da.

93. Fr. Der war damals Untersturmfuehrer?

A. Sie mogen recht haben, es faellt mir nicht ein.

94. Fr. Und die Mannschaften?

A. Da kenne ich die Namen nicht.

95. Fr. Wie kann man die Kompagnie der Waffen-SS identifizieren? Von welcher Einheit waren Sie?

A. Uns waren sie damals ueberwiesen worden, als sbV-Kompagnie.

96. Fr. Von woher kamen die? 00012

A. Das weiss ich nicht. Ich weiss nur, dass die Kompagnie ein Obersturmfuehrer,

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-907-13

GRABENHORST gefuehrt hat. Der koennte bei der Exekution dabei gewesen sein.

97. Fr. Haben Sie den gesehen?

A. Das kann ich nicht mit Bestimmtheit sagen.

98. Fr. Wie hoch schaetzen Sie die Zahl der Exekutionen?

A. Ich kann nur die Zahl sagen, die mir waehrend meiner Internierungszeit bekannt wurde. Grob geschaetzt, als ich an diesem Morgen dort war, 5.000.

99. Fr. Wie wurde es grundsaetzlich gehandhabt ? Waehrend der Exekutionen hat das gesamte Kommando teilgenommen? - Ich spreche nicht von Kiew, sondern von grundsaetzlichen Befehlen, die RASCH an das Kommando durchgegeben hat.

A. Das kann ich nicht sagen,

~~100. Fr.~~ Bezw. liess RASCH die Kommandofuehrer zu sich kommen, oder hat es durch HOFFMANN erledigen lassen?

100. Fr. Welchen Eindruck hatten Sie? Nach Ihrer Ansicht hat das ganze Kommando an der Exekution teilgenommen. Wir haben bei manchen Kommandos einen Genickschussspezialisten, wir haben bei anderen Kommandos die Tatsache, dass nur die Fuehrer dieKommandos darauf schauen, dass saemtliche Leute der Kommandos daran teilnehmen, um die Schuld der Leute mit hereinzubekommen. Es ist grundsaetzlich so gemacht worden, weil der Chef einer Einsatzgruppe ein Gott war, der machen konnte, was er wollte. - Wie war die Einstellung von Dr. RASCH ?

A. RASCH verlangte, dass jeder an den Exekutionen teilnahm und zwar ausnahmslos.

101. Fr. Schloss das der Fuehrer ein?

A. Meines Erachtens selbstverstaendlich.

102. Fr. Konnte ein Fuehrer eines Kommandos sagen, morgen habe ich eine Exekution, ich gehe besser aus der Stadt heraus, ich mag nicht.

A. Das konnte er nicht, er wurde zur Rechenschaft gezogen. Er hatte schon krank sein muessen.

103. Fr. Wenn er nicht krank gewesen war?

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-907 - 14

A. Dann war es Befehlsverweigerung und er waere zur Rechenschaft gezogen worden.

1o4. Fr. Waren Sie einmal bei anderen Exekutionen anwesend?

A. In Shitomir war ich anwesend. Da war eine oeffentliche Hinrichtung durch den Strang vorgenommen worden. Da sind zwei Leute hingerichtet worden, ob Russen oder Juden, ich weiss es nicht und zwar wegen Mordes. Es wurde bekanntgemacht durch Anschlag an den Galgen. Diese Hinrichtung wurde durchgefuehrt von A A.

1o5. Fr. Kennen Sie irgendwelche Exekutionen von A B ?

A. Nein. Ich sagte schon vorher, ich kam war niemals bei einem Kommando ausser einem Besuch in Winnitza bei KROEGER. Dieser Besuch beschraenkte sich nur auf 1 ½ bis 2 Stunden. Ich habe damals mit KROEGER selbst verhandelt. Der Grund des Besuches war, die SD-Berichterstattung anzukurbeln.

1o6. Fr. War damals GRIMMINGER schon tot?

A. Ja, er war damals schon tot. Ich glaube, ich habe mit KROEGER allein verhandelt. Lediglich fand ein gemeinsames Mittagessen statt und da waren die anderen Fuehrer mit anwesend und es wurden lediglich Privatgespraeche gefuehrt.

1o7. Fr. Von Exekutionen auch?

A. Nein.

1o8. Fr. Waren Unterfuehrer auch anwesend?

A. Nein.

1o9. Fr. Haben Sie zu Ihrer Zeit von der Reaktion der Bevoelkerung ueber Exekuton gehoert?

A. Niemals.

11o. Fr. Waere es nicht normal gewesen, dass sich die Bevoelkerung darueber aeussert?

A. Das waere aeusserst normal gewesen, aber die Bevoelkerung war dort sehr stupid.

111. Fr. Glauben Sie, dass ein Mann so stupid ist, wenn er von so und so viel Hinrichtungen hoert, dass er nicht irgendwie eine Meinung aeussert, wenn es sein Freund ist ? Es tut mir leid und sein Feind: Gott sei Dank?

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-907-75

A. Das ist mir nicht aufgefallen.

112. Fr. Ist Ihnen schon aufgefallen, was dahintersteckt, hinter der Nichtaeusserung?

A. Ich hatte den Eindruck, dass die ukrainische Bevoelkerung Nichtjuedisch eingestellt war, und sich recht wenig Gedanken ueber die Liquidationen machte. Ich hatte den Eindruck, dass gerade die juedische Bevoelkerung in der Ukraine den Hauptanteil an der Handwerkerschaft hatte., denn der Ukrainer war faul und tat nichts.

113. Fr. Wie war das Verhaeltnis zwischen BLOBEL und RASCH?

A. Ich moechte sagen, dass das Verhaeltnis undefinierbar ist. Manchmal hatte ich den Eindruck, dass das Verhaeltnis gespannt sei, dann wieder, dass sie sich sehr gut verstaendigen. Ich moechte sagen, dass RASCH BLOBEL bildungsmaessig nicht fuer ganz voll genommen hat aufgrund seiner akademischen Bildung. Dasselbe war auch bei NOSSMANN der Fall, auch mir gegenueber.

114. Fr. Gehoerten Sie zum leitenden Dienst?

A. Nein.

115. Fr. Wieso ist BLOBEL, nachdem die Sauferei war und er dann ins Spital kam, nicht abberufen worden?

A. Das kann ich nicht sagen. Wir haben alle darueber gerunkelt, aber was gewesen ist, entzieht sich meiner Kenntnis.

116. Fr. Wie erklaeren Sie sich, dass das Kommando 4 A immer an der Stelle war, wo RASCH war, z.B. Kiew?

A. Dafuer habe ich keine Erklaerung. Ich glaube, RASCH hat sich von den Fuehrern leiten lassen. Er wollte sie alle in der Naehe haben. Mit SCHULZ war er gar nicht einverstanden. SCHULZ galt als weichlich. Ich weiss es aus Aeusserungen. Ich habe mit SCHULZ darueber gesprochen. Er besitze nicht die Haerte, Liquidierungen durchzufuehren.

117. Fr. Aber SCHULZ hat doch auch Exekutionen durchgefuehrt?

A. Das weiss ich nicht.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-907-16

118. Fr. Wissen Sie, warum RASCH zurueckberufen wurde?

A. Das weiss ich nicht. RASCH ist einmal von KIEW nach Prag zu HEYDRICH gefahren und als er zurueckkam, sagte er, er ist abgeloest worden. Bestimmt hat er sich darueber mit HOFFMANN besprochen.

119. Fr. War er froh oder war er gedrueckt?

A. Ich hatte den Eindruck, dass er einen gedrueckten Eindruck machte. Er ist ja auch praktisch ausgeschieden zur Industrie. Das wusste er damals schon, als er aus Prag zurueckkam.

120. Fr. Wie hat HOFFMANN die Ablosung von RASCH aufgenommen?

A. Sehr betreten. Wie er erfuhr, dass THOMAS die Leitung bekommen sollte, da THOMAS mit HOFFMANN auf einer Dienststelle in Frankfurt zusammen war und dort schon Zwischenfaelle vorkamen und HOFFMANN sah sich seine Faelle dadurch wegschwimmen. Er kurbelte auch schon mit RASCH, dass er sich dann wenden moege, dass er als Kommandeur woanders eingesetzt werde.

121. Fr. Er war sehr ehrgeizig?

A. Das kann man wohl sagen. Er ist auch wegen Schweinereien vor das SS- und Polizeigericht gekommen. Wegen persoenlicher Delikte, Plunderungen und wurde deshalb zur Bewaehrung gezogen. Er schied dann auch aus der Gestapo aus.

122. Fr. Wann war das?

A. Als ich nach Smolensk fuhR, hoerte ich, dass HOFFMANN in Minsk sei und von Minsk aus muss er herausgeflogen sein.

123. Fr. Hat RASCH nicht auch selbst solche Schwierigkeiten gehabt?

A. Ich habe das absichtlich nicht gesagt., weil ich es nur von Hoerensagen weiss. Dies hat mir SCHULZ mal erzaehlt, dass er Teppiche sich angeeignet und mit ins Reich genommen hatte.

124. Fr. Das war doch bei den Fuehrern des SD Gang und Gaebe.

A. Ich kenne nur die beiden Faelle RASCH und HOFFMANN. Ich persoenlich hatte

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-907-17

nicht das geringste Verstaendnis dafuer.

125. Fr. BLOBEL hat es doch auch gemacht.

A. Das weiss ich nicht.

126. Fr. Wo hat BLOBEL den ganzen Schnaps hergenommen?

A. Das weiss ich nicht. Es gab damals bei den Einsatztruppen keinen Schnaps. Es war erst anders unter THOMAS, als ehemaliger Befehlshaber von Paris, der sich Schnaps aus Paris kommen liess. Bei der Einsatzgruppe Smolensk war Schnaps vorraetig, der durch das RSH A besorgt wurde. Es fanden gelegentlich Kameradschaftsabende statt, jedoch alles im Rahmen des Anstaendigen.

127. Fr. Haben Sie von einer Einheit Eintausendfuenf gehoert?

A. Nein.

128. Fr. Wo waren Sie, als Sie zurueckkamen von der Einsatzgruppe B ?

A. In Koeln als Abschnittsleiter.

129. Fr. Wie kamen BLOBEL und THOMAS zusammen aus?

A. Das habe ich nicht erlebt. Ich war nur noch zwei bis vier Tage da.

130. Fr. Haben sich die Befehle fuer Exekutionen dann bei THOMAS wiederholt?

A. Das kann ich nicht sagen.

131. Fr. Wer war Verbindungsfuehrer zur Heeresgruppe von C ?

A. Wir hatten, meines Erachtens bei C gar keinen, das hat RASCH selbst gemacht. Ich habe erst Verbindungsfuehrer bei B kennengelernt.

132. Fr. Die Kommandos hatten aber Verbindungsfuehrer zu den Armeen?

A. Meines Erachtens ja. Das machten aber die Kommandofuehrer selbst.

133. Fr. Hat Dr. RASCH z.B. einmal irgendeinen Kommandofuehrer heruntergekanzelt, weil er zu viel Exekutionen durchgefuehrt hat? Ich meine jetzt nicht den Fall SCHULZ z. weil er zu weich war, sondern weil er zu grausam war.

A. Nein, das halte ich fuer ausgeschlossen.

134. Fr. Wer hat Kommando A B gefuehrt?

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-907-18

A. HERMANN, Als er zur Einsatzgruppe kam, war er vorher an der Fuehrerschule in Prag taetig gewesen und ist dann sofort zur Einsatzgruppe C gekommen, von Anfang an.

135. Fr. Er war aber doch nicht so lange dort. Ist er nicht zu Ihrer Zeit abgeloest worden?

A. Das ist moeglich.

136. Fr. Ist Ihnen der Name BRAUNE bekannt?

A. Ja. Er war damals der Nachfolger von HERMANN. BRAUNE kam zu uns nach Kiew und ist einige Tage geblieben.

137. Fr. War damals HERRMANN schon weg?

A. Ich glaube, HERRMANN war schon weg. Ich kann nicht sagen, wer in der Zwischenzeit das Kommando gefuehrt hat.

138. Fr. FENDLER?

A. Stimmt, der kann es gefuehrt haben 14 Tage bis 3 Wochen, denn BRAUNE hat sich in Kiew laengere Zeit aufgehalten.

139. Fr. Wissen Sie, wo das Kommando 4 B lag?

A. Das kann Poltawa gewesen sein, denn zu dieser Zeit war 4 A schon weg von Kiew mit dem Ziel Charkow.

140. Fr. War es ueblich, dass der dienstaelteste Offizier ein Kommando uebernahm?

A. Es war nicht Usus bei uns.

141. Fr. Wenn aber das Kommando ohne Fuehrer war, z.B. SCHULZ ging weg und MEIER kam hin.

A. In der Interimszeit war einer beauftragt und es uebernahm dann zwangslaeufig der Dienstaelteste das Kommando.

142. Fr. Wer hat es bei SCHULZ und MEIER uebernommen?

A. Meines Erachtens der Dienstaelteste.

143. Fr. Und HERMANN zu BRAUNE?

A. Da musste es FENDLER gewesen sein, rangmaessig. Ich kann es nicht genausagen.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-907-19

144. Fr. Da FENDLER Ihr SD-Mann war, haette er Ihnen eine Mitteilung zukommen lassen muessen. Ihr persoenliches Interesse ist doch groesser, wenn ein Mann von Ihnen das uebernimmt, als ein Ver-Mann oder Verwaltungsfuehrer.

A. Es ist richtig. Ich habe mir am Anfang auch die Sachbearbeiter zusammengerufen und ueber die zukuenftige Arbeit gesprochen und Anweisung gegeben und bei dieser Gelegenheit habe ich ausdruecklich darum gebeten, dass die Sachbearbeiter sich bei den Kommandos nur um die SD-Frage zu kuemmern haetten und sich keinen anderen Auftrag aufhaengen lassen. Wenn es der Fall gewesen waere, haetten sie mir Nachricht zu zukommen lassen muessen. Bei FENDLER ist es nicht der Fall gewesen, weil die Nachrichtenverbindungen zu schwierig waren.

145. Fr. Auf der einen Seite gaben Sie Ihren SD-Sachbearbeitern den Rat, kuemmert Euch nur um SD-Fragen, auf der anderen Seite wurde der grundsaetzliche Befehl erteilt, an den Exekutionen teilzunehmen, um die Mitwissenschaft entstehen zu lassen.

A. Dazu kann ich nur folgendes sagen: Es war dem Geschick der einzelnen ueberlassen, sich aus diesen Dingen herauszuziehen und ich glaube kaum, dass einer daran ß teilgenommen hat.

146. Fr. Sie sagten kaum. Da hat vielleicht doch mancher daran teilgenommen.

A. Ich kann keine Garantie geben, dass einer daran teilgenommen hat.

147. Fr. Von wem wissen Sie, dass einer an Exekutionen teilgenommen hat?

A. Von keinem. Das liegt schon daran, dass ich in Kiew und Shitomß ir teilgenommen habe.

148. Fr. Wissen Sie, wer in Shitomir teilgenommen hat?

A. BLOBEL und Leute seines Kommandos, KALSEN, RADETZKY weiss ich sicher, dass er nicht daran teilgenommen hat

149. Fr. Waren Sie auch in Rowno?

A. Jawohl, an dem Tag, wo ich angekommen bin. Ich bin am Spaetnachmittag angekommen, habe dort uebernachtet und dann von RASCH den Befehl bekommen,

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-307-20

sich nach Kiew zu begeben. Ich bin dann mit Hauptsturmfuehrer ULRICH, Hauptmann KRUEGER und Obersturmfuehrer ERNST und einem Fahrer in Marsch gegangen - das war eine Fahrt ins Blaue - und bin nach Zwiahse gekommen.

150. Fr. Wer war in Rowno, als Sie ankamen?

A. Meines Erachtens niemand. Es konnte hoechstens noch 5, SCHULZ, in Rowno gewesen sein. Meines Erachtens waren wir gemeinsam mit einem Kommando eingezogen.

151. Fr. Wie viel Gaswagen hatten Sie bei G ?

A. Ueberhaupt keine - Aber nicht zu meiner Zeit.

152. Fr. Sind Sie sich dessen sicher? Die Gaswagen habt Ihr nicht von Dueben mitgenommen. Die Gaswagen sind im September, Oktober, angekommen.

A. Mir ist von einen Gaswagen nichts bekannt.

153. Fr. Bei Einsatzgruppe B ?

A. So viel ich unterrichtet bin, gab es einen. Er ist aber nicht verwendet worden, zu meiner Zeit nicht. Ich habe so ein Ding auch nicht gesehen.

154. Fr. Haben Sie mal so einen Gaswagen gesehen?

A. Nein, hoechstens aeusserlich.

155. Fr. Wissen Sie, wer die Gaswagen unter sich hatte?

A. Nein.

156. Fr. Woher gekommen?

A. Nein.

157. Fr. Haben Sie im Buero Berlin, Amt 2, Berichte darueber gelesen? Wissen Sie, wie der hiess bei G, der den Kraftwagenpark ueber sich hatte?

A. ERNST.

158. Fr. Und B ?

A. Das weiss ich nicht.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-907-22

Interrogation # 1864-B

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1948/56

Vernehmung des HENNICKE Karl, Obersturmbannfuehrer
durch Mr. WARTENBERG
am 2. September 1947 - 1o Uhr
Auf Veranalssung von Mr. WALTON und Mr. GLANCY - SS-Division
Stenografin: Emmy Ziegelhoafer.

1. Fr. Wie heissen Sie?

   A. HENNICKE Karl.

2. Fr. Sind Sie derselbe HENNICKE, den ich schon einmal unter Eid vernommen habe? Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass Sie sich weiterhin unter Eid befinden.

   A. Jawohl.

3. Fr. Wie heisst Ihr Vater mit dem Vornamen und wann ist er geboren?

   A. Paul, geboren 31.1.1883.

4. Fr. Ihr Vater war Polizeifuehrer, wo?

   A. SS- und Polizeifuehrer in Rostow; jedenfalls vorgesehen.

5. Fr. Von wann bis wann war Ihr Vater in Russland?

   A. Im Laufe des Jahres 1943.

6. Fr. So spaet erst?

   A. Ja.

7. Fr. Kam er nicht schon 1942 herunter?

   A. Nein, meines Erachtens nicht. Ich meine erst anfangs 1943. Ich kann es aber nicht genau sagen.

8. Fr. Wann hatten Sie das letzte Mal von Ihrem Vater gehoert?

   A. Im Herbst 1944.

9. Fr. In der Gefangenschaft nicht mehr?

   A. Ich habe Post von ihm; zuletzt vom Garmischer Hospital. Die letzte Nachricht habe ich ueber meine Frau, im Juni-Juli muss das wohl gewesen sein, bekommen.

1o. Fr. Was fehlt Ihrem Vater?

   A. Er ist zuckerkrank.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-907-23

11. Fr. Hat er sonst irgendwelche Beschwerden?

A. Nichts, dass ich wuesste.

12. Fr. Haben Sie in Ihrer Gefangenschaft THOMAS mal wo gesehen?

A. Nein.

13. Fr. Welche Einsatzleute haben Sie in Ihrer Gefangenschaft gesehen?

A. Ich war lediglich in dem Lager Staumuehlen. Da habe ich einen Mann gesehen, KNOOP, Verwaltungsmann bei der Einsatzgruppe C in Kiew. Der ist mit mir zusammen zur Einsatzgruppe gekommen, aber spaeter weggekommen. Sein Vorname ist Eduard, er war damals Sturmscharfuehrer. (?)

14. Fr. Er hatte sich um die Verwaltung zu kuemmern?

A. Er war der zweite Mann und ULLRICH unterstellt.

15. Fr. Haben Sie ULLRICH nicht mehr gesehen?

A. Nein.

16. Fr. Haben Sie eine Idee von Verwaltungsaufgaben?

A. Doch.

17. Fr. Kennen Sie die Kleiderkammern in Kiew?

A. Zu meiner Zeit hat es die nicht mehr gegeben. Jedenfalls ist es mir nicht bekannt.

18. Fr. Sie waren bei der Kiewer Exekution? Waren die Leute voll angezogen?

A. Was ich gesehen habe, waren die Leute voll angezogen. Ich bin nicht naeher hingekommen. Die Menschen, die ich gesehen habe, waren alle voll angezogen. Ich habe mir jedoch erzaehlen lassen, spaeter, dass teilweise Kleidungsstuecke ausgezogen wurden. Und ich weiss es auch aus der Presse waehrend der Internierung.

19. Fr. D ie Tatsache steht fest, aufgrund der Berichte. Ich moechte nur wissen, ob Sie es wissen als Augenzeuge.

A. Ich habe gesehen, dass die Leute voll angezogen waren mit Maenteln.

20. Fr. Wie wurde die Exekution durchgefuehrt? Wurden die Leute einzeln erschossen, oder xxx wurde es anders durchgefuehrt?

A. Das kann ich Ihnen nicht genau sagen. Ich nehme an, dass einzeln erschossen worden ist und nicht in Gruppen. Ich glaube nicht, dass 1o Mann auf eine Person

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-907-24

Person geschossen haben. Ich glaube, 1 Person auf 1 Person. Bei den Deutschen war es ueblich, dass neun Mann auf eine Person geschossen haben.

21. Fr. Da unten war es meistens ueblich, dass drei Mann auf einen geschossen haben, oder durch Genickschuss. Genickschuss ist Ihnen nicht bekannt?

A. Nein. Ich nehme an, dass die Leute durch Genickschuss ermordet worden sind, zumal immer behauptet wurde, dass das die schnellste Todesart sei.

22. Fr. Es ist vielfach behauptet worden, dass es mit Gaswagen viel schneller gehen wuerde.

A. Das kann ich nicht sagen, das weiss ich nicht.

23. Fr. Sie haben einen unten gehabt.

A. Ich sagte, dass die Moeglichkeit besteht, dass in Smolensk ein Gaswagen war.

24. Fr. Und wo war das Lager, das Sie mir nannten?

A. Das war das 5. CIC Staumuehle bei Paderborn.

25. Fr. Haben Sie die Anklageschrift hier fuer die Einsatzgruppen schon gelesen?

A. Nein. Die kenne ich nicht.

26. Fr. Hat jemand versucht, mit Ihnen Verbindung aufzunehmen?

A. Nein. Es ist auch nicht moeglich, ich liege mit Herrn BOHLE, ehemaligen Staatssekretaer zusammen.

27. Fr. Haben Sie den KNOOP dort gesehen?

A. Ja.

28. Fr. Haben Sie von anderen Einsatzleuten irgendwo gehoert?

A. Ich habe mich dort eben erkundigt, wo Kameraden von mir sind und habe die Feststellung gemacht, dass sich viele in Freiheit befinden. Ich habe wenig gehoert und erfahren, dass viele Leute meiner frueheren Dienststelle nicht inhaftiert sind. Ich nehme an, dass sich diese Leute illegal in Freiheit aufhalten.

29. Fr. Haben Sie Anhaltspunkte, dass sich die Leute in Freiheit aufhalten?

A. Nein, ich habe lediglich meine Frau brieflich beauftragt, zu fragen, wo und wo steckt der und der, denn ich brauche diese Adressen fuer mein Spruchkammerverfahren. Und es wurden mir einzelne Leute genannte, jedoch keine Einsatzgruppenleute, sondern von meiner Dienststelle, Abschnitt Koeln. Von meiner Dienststelle wurden

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

75-507-25

auch Leute in die Einsatzgruppen abgestellt, aber bevor ich nach Koeln gekommen bin.

30. Fr. Wer zum Beispiel?

A. Die Namen habe ich vergessen. Ich habe ein schlechtes Namensgedaechtnis. Ich weiss von einem Hauptscherfuehrer, der war in der Einsatzgruppe A in Riga, der Fahrer dort war, der jedoch gefallen ist.

31. Fr. Kennen Sie Fahrer von Gaswagen?

A. Nein, nicht. Diese Auskunft bekommen Sie am besten von Leuten der Verwaltung, da diese mit Besoldung zu tun hatten.

32. Fr. Wie arbeitete die Verwaltung?

A. Da war ein Leiter da, das war Kriminalrat ULRICH, bei uns, bei der Eindatzgruppe C. Der Vertreter von ihm war KNOPP und zwei bis drei Hilfskraefte. Personal wurde von der Staatspolizei gestellt und diese hatten insbesondere fuer Unterbringung, Verpflegung, Besoldung, Fahrzeuge, Reparatur, Benzin usw. zu sorgen.

33. Fr. Das heisst, ein Mann, der in der Verwaltung zu tun hatte, musste ueber diese Dinge Bescheid wissen.

A. Ja.

34. Fr. Und ueber Exekutionen?

A. Meines Erachtens nicht.

35. Fr. Wer hat diese Berichte gemacht? - Das Amt IV hat am Anfang immer taeglich, dann spaeter alle zwei Tage in der Woche, dann monatlich, Berichte herausgegeben?

A. Die sind mir nicht bekannt.

36. Fr. Diese Berichte sind aufgrund der eingegangenen Punktmeldungen zusammengestellt worden. Diese Berichte wurden nachher verteilt und diese Berichte sind aufgrund von Material gemacht worden, das von den Einsatzgruppen kam. Wer hat die zusammengestellt?

A. Der, der der zustaendige Sachbearbeiter war. Fuer IV HOFMANN, fuer V, sofern HOFMANN diese nicht mitgemacht hat, Dr. KROEGER, fuer III ich. Und arueber hinaus

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-907-26

hat von Zeit zu Zeit der Einsatzgruppenchef Bericht erstatten muessen. Ich nehme an, dass er noch einen internen Bericht gemacht hat, wovon wir nichts sahen.

37. Fr. Bekamen die IV-er Leute Ihre Berichte zu sehen?

A. Ja, ich gab HOFFMANN meinen Bericht mit ab und er machte sie fertig. Umgekehrt war es nie der Fall.

38. Fr. Die Berichte wurden aufgrund der Berichte von den Kommandos zusammengestellt. Wie kamen die zu Ihnen?

A. Durch Kurtier, bezw. wurden sie persoenlich gebracht von den einzelnen Sachbearbeitern in verschlossenen Umschlaegen und waren alle scharf untergeteilt.

39. Fr. Die IV-er-Berichte sahen Sie nicht?

A. Nein.

40. Fr. Wer?

A. Meines Erachtens wurden die nicht gemacht. Exekutionen, Partisanenbekaempfung und Sabotage wurden von IV gemacht.

41. Fr. Entsinnen Sie sich, dass die Einsatzgruppe urspruenglich den Namen Einsatzgruppe B hatte?

A. Ja. Das stimmt. Das liegt darin begruendet, weil diese Gruppe fuer den Raum Mitte vorgesehen war. Sie ist deshalb nicht fuer den Raum Mitte zum Einsatz gekommen, weil Gauleiter KOCH fuer den Raum Ostpreussen als Zivilverwalter vorgesehen war und RASCH , der in Koenigsberg frueher war und KOCH vertrugen sich nicht. KOCH ist dann nach dem Sueden gekommen.

42. Fr. Ich lese Ihnen einen Bericht vor.

A. Dieser Bericht ist bestimmt nicht von mir.

43. Fr. Ich habe keinen speziellen Bericht mitgebracht, weil mir das eben erst einfiel. Aber es besteht die Moeglichkeit, dass Sie gewisse Kenntnis ueber solche Berichte haben.

A. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass das RSHA manche Saetze und Abschnitte herausgezogen und wieder verwendet hat.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-507-27

44. Fr. Haben Sie jemals die Ereignismeldung gesehen?

A. Ja. Die habe ich gesehen seinerzeit bei der Einsatzgruppe B in Smolensk anfang 1942

45. Fr. Wie oft gesehen? Regelmaessig? Kamen die regelmaessig an?

A. Von Regelmaessigkeit kann man nicht sprechen, sondern die wurden von Zeit zu Zeit in Umlauf gegeben.

46. Fr. Wann war das? Koennen Sie mir das Datum geben?

A. Februar, Maerz, April 1942, im Mai bin ich ja schon zurueckgekommen.

47. Fr. Das heisst, wenn ich Ihnen eine Anzahl Berichte aus dieser Zeit vorlegen koennte, koennen Sie mir diese indentifizieren, dass das die Berichte waren?
(Dem Zeugen wurde das Dokument SS 3587, datiert vom Juni 1942, vorgelegt.)
Ist das indentisch mit der Aufmachung dieser Berichte? Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass das nur eine Fotokopie ist.

A. Die Form ist identisch.

48. Fr. Vielleicht ist Ihnen ein Umstand in Smolensk bekanntgeworden, der Sie interessiert hat. Sie haben im Reich gesehen, dass das Reichssicherheitshauptamt die Berichte nicht aendert. Ist Ihnen in Erinnerung, dass Sie einen Bericht gesehen haben, der so wieder zurueckgekommen ist?

A. Dieser Bericht von IV wurde dem SD-Bericht angehaengt und wurde mir dann zurueckgegeben.

49. Fr. Wenn ich Ihnen einen solchen Bericht zeigen wurde?

A. Wuerde ich ihn wiedererkennen.

50. Fr. Wie oft wurde von Smolensk aus berichtet?

A. Vierzehntaegig.

51. Fr. Vom Reichssicherheitshauptamt wurden Berichte herausgegeben, taeglich und woechtlich. Die, die taeglich herausgegeben wurden, wurden manchmal durch Funkspruche durchgegeben und Ihre Funksprueche gingen selten auf dem Funkwege?

A. Ueberhaupt nicht, das war technisch nicht moeglich, weil die Berichte, die ich anfertigte, bestimmt 15 Maschinenseiten gross waren.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-907-28

52. Fr. War der Trupp Smolensk in demselben Gebäude, wo Sie lagen?

A. Ja.

53. Fr. Wer war der Führer von Trupp Smolensk?

A. Damals unterstellt dem IV.-Sachbearbeiter von B, SCHOTZ, Regierungsrat, den Vornamen kann ich nicht sagen. Dieser Trupp war SCHOTZ unterstellt und hatte einen Vertreter, das war meines Erachtens ein Untersturmführer, dessen Namen mir entfallen ist.

xxxx

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Jahrgang 1942
ED-1503

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1948/56

ZS-302-30

Interrogation # 1264-C

Vernehmung des Karl HENNICKE, Obersturmbannfuehrer
durch Mr. WARTENBERG
am 4. September 1947 - 14.15 Uhr
auf Veranlassung von Mr. WALTON und Mr. GLANCY - SS-Division
Stenographin: Emmy Ziegelhoefer.

1. Fr. Was koennen Sie mir ueber das Vorkommando Moskau erzaehlen?

A. Das war Einsatzgruppe B. Der Leiter war Sturmbannfuehrer KLINGELHOEFER. Ich lernte ihn kennen.

2. Fr. Wann sind Sie zur Einsatzgruppe B gekommen?

A. In den ersten Tagen des Februar 1942. Ich kann Ihnen das nicht genau sagen, weil ich von Warschau aus zehn Tage unterwegs gewesen bin.

3. Fr. War KLINGELHOEFER noch dort?

A. Ja.

4. Fr. Sind waehrend dieser Zeit noch Exekutionen vorgekommen?

A. Mir ist nichts bekannt. Jedenfalls waehrend der Zeit, wo ich in Smolensk anwesend war. Ich glaube auch nicht, dass fruecher Exekutionen vorgekommen sind. Ich selbst habe in Smolensk keine Juden gesehen.

5. Fr. In Smolensk waren die Juden groesstenteils schon umgelegt. Ich habe hier nur einen kurzen Auszug, den ich Ihnen vorlese aus der Einsatzgruppe B Smolensk, Bericht Nr. 178 vom 9. Maerz 1942. (Berliner Datum)

A. Das koennte von mir sein.

6. Fr. Fiel der KdS Weissruthenien, Minsk unter Einsatzgruppe B?

A. Der fiel nicht unter Einsatzgruppe B.

7. Fr. Wissen Sie, ob das der gleiche HOFFMANN von ~~Muenchen~~ Minsk war?

A. Das ist wohl der gleiche von Kiew, der war ins Minsk.

8. Fr. Sie sagten das letzte Mal, dass Sie ~~xxxxxxxx~~ Gaswagen nie in Aktion gesehen haben.

A. Jawohl.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-907-31

9. Fr. Ist Ihnen aus Berichten oder sonst etwas über Gaswagen oder Operationen etwas bekannt?

A. Da ist mir nichts bekannt, abgesehen von der Presse oder von stattgefundenen Prozessen.

10. Fr. Wie war die Einsatzgruppe B organisiert zu Ihrer Zeit?

A. Chef war NAUMANN.

11. Fr. Wer der Vertreter?

A. Als ich kam, ich darf einflechten, NAUMANN hat keinen Vertreter eingesetzt, weil er immer anwesend war und wenn es vorkam, durch den dienstaeltesten Offizier. Das handelte sich nur um Stunden am Tage. Er regierte selbstaendig.

12. Fr. Chef I?

A. Als ich gekommen bin, ein Obersturmbannfuehrer und Kriminalkommissar, vielleicht SCHREIBER oder so aehnlich. Ich kann mich auf diesen Namen nicht festlegen. Dann KRUSE, ~~dann~~ Hauptsturmbannfuehrer.

13. Fr. Fuer II war wer?

A. Das war gekoppelt. I und II waren unter dem Namen Verwaltung.

14. Fr. III?

A. War ich.

15. Fr. IV?

A. HOLSTE, Der war damals Sturmbannfuehrer und Regierungsrat.

16. Fr. V?

A. Nachte meines Wissens dieser Obersturmfuehrer SCHREIBER, oder aehnlich, mit.

17. Fr. VI?

A. War nicht besetzt. Die Aufgabe von VI wurde von IV mit wahrgenommen.

18. Fr. KLINGELHOEFER ist doch waehrend Ihrer Zeit vom VIII weggekommen.

A. Nein. Als ich wegging, blieb KLINGELHOEFER noch.

19. Fr. Wir gehen zu den Kommandos. Wer war Chef von 7 A waehrend Ihrer Zeit?

A. War das WITEBSK?

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-907-32

20. Fr. Ich gebe Ihnen einen Hinweis. War es STEIMLE?

A. Ja, er war Kommandofuehrer und als ich nach Smolensk kam war er auf Krankheitsurlaub und das Kommando befand sich fuer einige Zeit in Smolensk.

21. Fr. Wer war in Klinzy?

A. Das gehoerte doch zu 7 A. Das muss ein Teilkommando gewesen sein.

22. Fr. Ist Ihnen der Name RAPP bekannt?

A. Ja, der ist spaeter gekommen und war zuletzt von Smolensk.

23. Fr. Was fuer ein Kommando hatte RAPP?

A. Meines Erachtens 7 A.

24. Fr. Als Sie hinkamen war STEIMLE bereits auf Urlaub?

A. Ja. Krankheitsurlaub. Das kann ich mir genau erinnern.

25. Fr. Und danach kam RAPP?

A. Da war eine Interimszeit.

26. Fr. Wer hat das Kommando waehrend der Interimszeit gefuehrt?

A. MATSCHKE. So viel mir bekannt, Kriminalkommissar, Angleichungsdienstgrad Hauptsturmfuehrer.

27. Fr. Wissen Sie, wer Leiter III war bei den Kommando?

A. Nein.

28. Fr. II, I?

A. Nein.

29. Fr. Kennen Sie irgendwelche Personen aus dem Kommando?

A. Das ist ausserordentlich schwierig, weil ich nie mit dem Kommando zusammenkam.

30. Fr. 7 B, wer hatte das?

A. Das war das Kommando in Witebsk, Obersturmfuehrer BIBERNS. Wir hatten RAPP, BIBERNS, BOCK, KOCH.

31. Fr. Was verbindet Sie mit dem Namen OTT?

A. Der ist auch spaeter gekommen. Dieses Kommando hatte auch zu meiner Zeit zwei Fuehrer.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

75-907-38

32. Fr. Wer war vor OTT da?

A. Kann das KOCH gewesen sein?

33. Fr. Das weiss ich nicht. Jedenfalls von Anfang an nicht.

A. RAUCH, Sturmbannfuehrer?

34. Fr. Wer hatte das Kommando 8 ?

A. War das nicht BOCK, Sturmbannfuehrer und Regierungsrat oder WIEBENS?

35. Fr. Sagt Ihnen der Name BRADFISCH etwas? Und was sagt Ihnen der Name RICHTER?

A. Richtig. BRADFISCH lag in Mogilew und wurde von RICHTER abgeloest. Das war 8.

36. Fr. Wissen Sie, wo OTT war?

A. Hat von RAUSCH uebernommen Orel in diesem Raum.

37. Fr. Und STEIMLE, RAPP, MATSCHKE?

A. STEIMLE, das Kommando befand sich in Smolensk auf dem Rueckzug von Kalinin.

38. Fr. 9 ?

A. War Obersturmbannfuehrer WIEBENS in Witebsk.

39. Fr. Wurde der von jemand abgeloest?

A. Waehrend meiner Zeit nicht.

40. Fr. Und VKM?

A. KLINGELHOEFER.

41. Fr. Ist Ihnen der Name BUCHHARDT bekannt?

A. Der ist mir bekannt, aber waehrend meiner Zeit nicht mehr bei der Einsatzgruppe gewesen. Ich kenne ihn von Berlin her und weiss, dass er zu meiner Zeit noch im Einsatz war.

42. Fr. Wo war das VKM?

A. Ich verwechsle das sicher. KLINGELSHOEFER hatte praktisch kein Kommando und sass auf weiter Flur. Dann gab es noch ein kleines Teilkommando unter BOCK. Ich weiss nicht, ob es mit VKM identisch ist.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-907-30

43. Fr. Ist es moeglich, dass das VKM in zwei Einheiten zerstueckelt worden ist?

A. Das ist moeglich.

44. Fr. Es existiert es fuer eine gewisse Zeit zwei VKM gab, dass eine unter KLINGELHOEFER, dann unter BUCHHARDT und dann, als Sie hinkamen unter BOCK?

A. Das kann schon sein.

45. Fr. War BUCHHARDT immer im VKM ?

A. Zu meiner Zeit nicht. - Trupp Smolensk hatte MOLDT.

46. Fr. Kennen Sie von diesen Kommandos noch irgendwelche Angehoerige?

A. Im Augenblick nicht.

47. Fr. Sehen Sie, was ich hier gemacht habe, ist eine Liste ueber die Einsatzgruppe B/ Stabsoffiziere. Wenn Sie noch weitere Namen wissen, sagen Sie es mir.

A. Es war noch ein Arzt, ein Wiener, Untersturmfuehrer.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv